

**BIOIN GMBH, INGOLSTADT**  
**BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2017**

**AKTIVA**

	30.9.2017 EUR	30.9.2016 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.276,00	3.132,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	925.931,16	917.912,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.658.355,00	6.326.810,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.109,00	29.336,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.341,11	2.100,84
	6.612.736,27	7.276.159,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.078,54	31.093,92
2. Fertige Erzeugnisse	3.318,95	2.359,79
	53.397,49	33.453,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.607,79	81.279,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	175.263,90	183.680,57
3. Sonstige Vermögensgegenstände	48.199,72	57.723,47
	340.071,41	322.683,75
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	219,70	24.224,41
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	10.958,75	11.083,73
	<u>7.019.659,62</u>	<u>7.670.736,60</u>

**PASSIVA**

	30.9.2017 EUR	30.9.2016 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnvortrag	153.578,81	236.555,83
III. Jahresfehlbetrag	-175.415,81	-82.977,02
	978.163,00	1.153.578,81
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	169.455,00	104.446,00
	169.455,00	104.446,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.393.333,26	5.129.999,94
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 696.666,68 (Vorjahr: EUR 736.666,68)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.696.666,58 (Vorjahr: EUR 4.393.333,26)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.123,92	209.918,58
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 177.123,92 (Vorjahr: EUR 209.918,58)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.921,92	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 40.921,92 (Vorjahr: EUR 0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.260.662,52	1.072.793,27
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 610.662,52 (Vorjahr: EUR 422.793,27)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 650.000,00 (Vorjahr: EUR 650.000,00)		
- davon aus Steuern: EUR 29.450,91 (Vorjahr: EUR 39.175,41)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 154,72 (Vorjahr: EUR 51,25)		
	<u>5.872.041,62</u>	<u>6.412.711,79</u>
	<u>7.019.659,62</u>	<u>7.670.736,60</u>

**BIOIN GMBH, INGOLSTADT**  
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2016 BIS 30. SEPTEMBER 2017**

	2016/17 EUR	2015/16 EUR
1. Umsatzerlöse	2.329.334,57	2.391.450,37
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	959,16	-326,74
3. Sonstige betriebliche Erträge	20.648,44	23.665,36
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-157.493,46	-147.529,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-561.405,78</u>	<u>-547.639,04</u>
	-718.899,24	-695.168,52
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-247.250,39	-277.115,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-53.500,64</u>	<u>-61.066,34</u>
	-300.751,03	-338.181,67
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-716.893,25	-726.800,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-582.520,51	-533.106,87
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,75	0,30
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-205.904,51	-209.634,83
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,11</u>	<u>6.426,36</u>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	-174.009,51	-81.677,22
12. Sonstige Steuern	<u>-1.406,30</u>	<u>-1.299,80</u>
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	<u><u>-175.415,81</u></u>	<u><u>-82.977,02</u></u>

---

## Anhang

### Allgemeine Angaben

#### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	BioIN GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Ingolstadt
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Ingolstadt
Register-Nr.:	HRB 2830

Der Jahresabschluss der BioIN GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und unter Beachtung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen der § 264 ff. HGB aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Auf Grund der erstmaligen Anwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016/17 ist ein Vergleich der Umsatzerlöse mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Es wurden die rechtlichen Bestimmungen des BilRUG auf die Umsatzerlöse des Vorjahres durch Umgliederungen angewandt. Dadurch betragen die Umsatzerlöse im Vorjahr um 12,7 TEUR mehr. Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Vorjahr entsprechend.

### Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände sowie Schulden wurden nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen.

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, deren Wert 1.000,00 € nicht übersteigt wurde ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2 a EStG gebildet. Dieser wird

---

planmäßig über 5 Jahre aufgelöst.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, soweit die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip). Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** und Waren erfolgt retrograd, ausgehend von Listenverkaufspreisen. Hiervon werden je Produktgruppe Abschläge für Vertriebskosten, Preisnachlässe, Steuern, Zinsaufwand und Gewinn vorgenommen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe der Ausfallswahrscheinlichkeit gebildet.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Bilanz zum 30. September 2017**

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016/2017 ist in einem Anlagegitter dargestellt. Unter den Anschaffungskosten zum 01. Oktober 2016 wurden die ursprünglichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Entwicklung ist auf der nachfolgenden Seite ersichtlich.

---

## BIOIN GMBH, INGOLSTADT

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2016/17

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	1. Okt. 2016 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	30. Sep. 2017 EUR	1. Okt. 2016 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	30. Sep. 2017 EUR	30. Sep. 2017 EUR	30. Sep. 2016 EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.979,00	356,00	0,00	0,00	5.335,00	1.847,00	1.212,00	0,00	3.059,00	2.276,00	3.132,00
<b>II. SACHANLAGEN</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.045.020,95	43.503,21	0,00	0,00	1.088.524,16	127.108,79	35.484,21	0,00	162.593,00	925.931,16	917.912,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.093.064,19	1.068,51	2.100,84	0,00	9.096.233,54	2.766.254,19	671.624,35	0,00	3.437.878,54	5.658.355,00	6.326.810,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.377,09	3.345,69	0,00	0,00	70.722,78	38.041,09	8.572,69	0,00	46.613,78	24.109,00	29.336,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.100,84	4.341,11	-2.100,84	0,00	4.341,11	0,00	0,00	0,00	0,00	4.341,11	2.100,84
	<u>10.207.563,07</u>	<u>52.258,52</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>10.259.821,59</u>	<u>2.931.404,07</u>	<u>715.681,25</u>	<u>0,00</u>	<u>3.647.085,32</u>	<u>6.612.736,27</u>	<u>7.276.159,00</u>
	<u>10.212.542,07</u>	<u>52.614,52</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>10.265.156,59</u>	<u>2.933.251,07</u>	<u>716.893,25</u>	<u>0,00</u>	<u>3.650.144,32</u>	<u>6.615.012,27</u>	<u>7.279.291,00</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und bestehen in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die ausstehenden Kompostierungskosten mit 79 T€ (Vorjahr 63 T€), ausstehende Rechnungen und Aufwandsabgrenzungen mit 75 T€ (Vorjahr 30 T€), Personalverpflichtungen mit 15 T€ (Vorjahr 12 T€).

Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum 30.09.2017	Gesamtbetrag 30.09.2017 T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. T€	1 bis 5 J. T€	größer 5 J. T€
gegenüber Kreditinstituten	4.393,3	696,7	2.251,7	1.445,0
aus Lieferungen und Leistungen	177,1	177,1	0,0	0,0
gegenüber verbundenen Unternehmen	40,9	40,9	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	1.260,7	610,7	650,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>5.872,0</b>	<b>1.525,4</b>	<b>2.901,7</b>	<b>1.445,0</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Buchgrundschulden über 5 Mio. € am Objekt Neuhau 10, 85134 Stammham sowie durch Forderungsabtretungen gegenüber der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR aus dem Entsorgungsvertrag gesichert.

Für variabel verzinsliche Darlehen wurden Derivate in Form von Zinsswaps zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen. Die Swapvereinbarungen beinhalten eine feste Zinsvereinbarung und einen variablen Zinsswap (3M-Euribor). Jeden Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem und gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Das gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 3.675 T€. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften (bis 2021 bzw. 2027) aus.

## **Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.10.2016 bis 30.09.2017**

Die Umsätze gliedern sich im Geschäftsjahr 2016/2017 nach § 285 Nr. 4 wie folgt: Erlöse aus Bio- und Grüngutabfallentsorgung 1.674 T€, Erlöse aus Energieerzeugung 468 T€ sowie sonstige Umsatzerlöse mit 187 T€.

## **Sonstige Pflichtangaben**

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Verpflichtungen aus Geschäftsbesorgungs-, Kfz-Leasing- und Mitbenutzungsverträgen betragen jährlich 160 T€.

Weitere Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB sind nicht bekannt.

### **Geschäftsführer**

Dipl.-Ing. (FH) Arthur Kraus, Geschäftsführer bis 30.11.2017

Peter Meißner, Geschäftsführer ab 01.12.2017

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft einzeln.

### **Aufsichtsrat**

Vorsitzender

Bürgermeister Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister

Stadtrat Franz Wöhrl

Landwirt

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat

Stadtrat Josef Rottenkolber

Chemiemeister (bis 26.04.2017)

Stadtrat Thomas Deiser

Geschäftsführer (ab 26.04.2017)

Herr Reinhard Büchl jun.

Dipl.-Wirtschafts-Ing.

Frau Iris Büchl

Dipl.-Kauffrau

Herr Dieter Friedrich

Dipl.-Ingenieur

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 6,5 T€ gezahlt.

---

### **Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Durchschnittlich waren 7 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 9); davon 1 als geringfügig Beschäftigter (Vorjahr: 2).

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 175.415,81 € mit dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von 153.578,81 € zu verrechnen. Der Restbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

### **Konzernabschluss**

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Es erfolgen keine Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden.

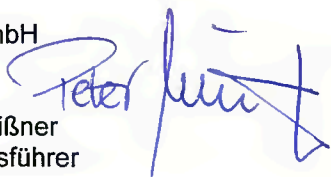
### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Jahresabschlusserstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gesellschaft ausüben, haben sich nicht ereignet.

Ingolstadt, den 12.01.2018

BioIN GmbH

Peter Meißner  
Geschäftsführer





## **BioIN GmbH**

### **Lagebericht**

**für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017**

#### **A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Die BioIN GmbH, eine öffentlich-private Partnerschaft aus den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und dem privaten Entsorgungsunternehmen Büchl, vertreten durch die Brima Holding GmbH, wurde im Jahr 2010 gegründet.

Dem Geschäftszweck und der Hauptsache nach hat sie die Bioabfälle und Grüngutmengen der Stadt Ingolstadt, am Umweltschutz orientiert, zu verwerten und hierfür zum einen eine Vergärungseinheit mit nachgeschalteter Kompostierung und zum anderen eine Grüngutkompostierung zu betreiben.

Die Politik ist diesem Ansatz, aufsetzend auf der Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, das die getrennte Erfassung und Verwertung von Bioabfällen ab dem Jahr 2015 zur Pflicht machte, umfassend gefolgt und machte damit deutlich, dass die Bioabfall- und Grüngutverwertung eine Kernaufgabe nachhaltiger Abfallwirtschaft ist.

#### **B. Wirtschaftsbericht**

##### **Geschäftsverlauf**

Die installierte Anlagentechnik der Vergärungseinheit mit nachgeschalteter Kompostierung ist seit der Inbetriebnahme 2012 ein eingeführtes und funktionierendes System für die Bioabfallverwertung. Der Betrieb der Vergärungs- und Kompostierungsanlage stellt hohe fachliche und maschinentechnische Ansprüche an Mitarbeiter und Technik. Zur Refinanzierung wird ein Blockheizkraftwerk im Dauerbetrieb unterhalten, in dem das gewonnene Biogas in Strom und Wärme umgewandelt wird. Der gewonnene Strom wird gegen Einspeiseentgelt an den Netzübertragungsbetreiber abgegeben.

Die inhomogene Zusammensetzung der Bioabfälle aus Küchenabfällen und Grüngut, verunreinigt mit Fremdstoffen und den saisonalen Mengenverschiebungen belasten den Anlagenbetrieb und die Anlageneinrichtungen erheblich und erfordern, neben den ständigen und hohen Qualitätskontrollen im Input wie im Output, einen hohen Reparatur- und Instandhaltungsaufwand. Die ständig vorgehaltene Rufbereitschaft sichert die gesamte Prozesskette mit Überwachung, Störungsbeseitigung und einer gegebenenfalls nachfolgenden, sofortigen Instandhaltung.

Die Geschäftsentwicklung der BioIN GmbH blieb im Geschäftsjahr 2016/17 hinter den Erwartungen zurück. Die Erlöse aus der Energieerzeugung konnten durch zusätzliche hochkalorische Fremdmengen leicht gesteigert werden.

Weiter mussten aus verschiedenen betrieblichen Gründen Grüngutmengen an andere Anlagen zur Verarbeitung gegen Entgelt abgegeben werden, so dass die Verwertungskosten außerplanmäßig stiegen und gleichzeitig die selbstverarbeiteten Mengen Grüngut sanken. Das Ergebnis wird weiter belastet durch Rechtsberatungskosten sowie Rückstellungen aus dem Rechtsstreit zur Sicherung der Ansprüche aus den Gewährleistungsmängeln.

Der Jahresfehlbetrag liegt mit TEUR 175 unter der Prognose und unter den Erwartungen der Geschäftsführung.

### **Ertragslage**

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2016/17 ist unter den Umsatzerlösen im Wesentlichen die Verwertung der Bio- und Grünabfälle der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR sowie der Grüngutmengen aus Anlieferungen von Entsorgungsunternehmen abgebildet.

Die Umsatzerlöse mit insgesamt TEUR 2.329 liegen um TEUR 62 unter dem Vorjahr. Sie umfassen die Entsorgung von 15.637 t Bioabfall, der um 1.090 t gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist. Allerdings wurden vor allem während der Wintermonate zur optimierten Auslastung und zur Aufrechterhaltung der Stromgewinnung der Anlage Biomüllmengen von Dritten von insgesamt 2.743 t zu deutlich niedrigeren Preisen angenommen. Dadurch liegt der Erlös für Biomüll nur um TEUR 33 über dem Vorjahr. Die Erlöse aus der Stromeinspeisung konnten dadurch leicht um TEUR 8 auf TEUR 468 gesteigert werden. Hinzu kommt die Entsorgung von 10.664 t Grüngut, die sich im Vorjahresvergleich um 918 t verringert hat. Damit sinken die Erlöse aus Grüngut um TEUR 39 auf TEUR 447.

Die Weiterverrechnung der Entsorgungskosten von aussortierten Fremd- und Störstoffen an die Ingolstädter Kommunalbetriebe ging um TEUR 63 auf TEUR 87 zurück.

Aus dem Verkauf von Kompostprodukten und Flüssigdünger konnten nur TEUR 60 Erlöse erzielt werden, deutlich weniger als im Vorjahr TEUR 82. Außerdem wurden Kosten für Schäden an der Anlage in Höhe von TEUR 29 weiterverrechnet. Insgesamt ergaben sich unter Berücksichtigung von Transporterlösen (TEUR 11) übrige Erlöse von TEUR 100 (Vorjahr TEUR 101).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 21 um TEUR 3 unter dem Vorjahreswert. Sie enthalten im Wesentlichen die Stromsteuererstattung in Höhe von TEUR 11, erstattete Lohnfortzahlung für Krankheitsausfälle von TEUR 3 und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 2.

Der Materialaufwand von TEUR 719 erhöhte sich leicht um TEUR 24. Den deutlich geringen Aufwendungen für die Entsorgung von Fremd- und Störstoffen von TEUR 81 (Vorjahr TEUR 154) stehen erhöhte Verwertungskosten für Übermengen des Grünguts von TEUR 178 (Vorjahr TEUR 94) gegenüber. Außerdem sind vor allem Energiekosten mit TEUR 127 (Vorjahr TEUR 117), Transportkosten für Flüssigdünger mit TEUR 91 (Vorjahr TEUR 104), Fremdleistungen für Transporte und Shreddern mit TEUR 186 (Vorjahr TEUR 190) sowie weiterverrechnete Aufwendungen für Schäden an der Anlage mit TEUR 27 (Vorjahr TEUR 5) enthalten.

Durch den Rückgang eines Vollzeitäquivalents reduzieren sich die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 37 auf TEUR 301.

Der sonstige Betriebsaufwand setzt sich zusammen aus den Abschreibungen für die Anlage mit TEUR 717 (Vorjahr TEUR 727), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 582 (Vorjahr TEUR 533) sowie den Zinsaufwendungen für die Anlagenfinanzierung mit TEUR 206 (Vorjahr TEUR 210). Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf die Zunahme der Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr waren insbesondere für das Beweissicherungsverfahren Rechtsberatungskosten von TEUR 24 entstanden sowie zusätzlich Rückstellungen in Höhe von TEUR 37 zu bilden.

Das negative Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 174 und verschlechterte sich damit zum Vorjahr um TEUR 86. Nach dem Abzug der sonstigen Steuern von TEUR 1 verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 175.

Dieser wird mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von TEUR 153 verrechnet. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 22 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30. September 2017 belief sich auf TEUR 7.020 und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 651.

Das Anlagevermögen, das einen Anteil von rd. 94 % am Gesamtvermögen hat und im Wesentlichen die Werte der Biogas- und Kompostierungsanlage darstellt, hat sich um TEUR 664 auf TEUR 6.615 reduziert. Den Investitionen von TEUR 53 stehen Abschreibungen von TEUR 717 gegenüber. Die Investitionen entfallen im Wesentlichen auf die Prallwand unter der Abladerampe der Anlage (TEUR 44).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 13 auf TEUR 394. Es beinhaltet Vorräte mit TEUR 54, die um TEUR 20 über dem Vorjahr liegen und überwiegend aus der Vorhaltung von wichtigen Ersatzteilen in Höhe von TEUR 46 bestehen. Zudem umfasst das Umlaufvermögen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 340, die im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 17 angestiegen sind. Liquide Mittel bestehen wegen des eingeführten Cash-Poolings mit der Stadt Ingolstadt zum Bilanzstichtag nicht und sind damit um TEUR 24 zurückgegangen.

Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 11 schließen wie im Vorjahr die Aktivseite ab.

Das Eigenkapital reduzierte sich im Geschäftsjahr um den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag von TEUR 175 auf TEUR 978. Die Eigenkapitalquote ist bei einer um TEUR 651 reduzierten Bilanzsumme um 1%-Punkt auf rund 14% zurückgegangen.

Die Rückstellungen haben sich um TEUR 64 auf TEUR 169 erhöht und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 79 Aufwendungen für Kompostierkosten, mit TEUR 37 Aufwendungen im Rahmen des Beweissicherungsverfahrens und mit TEUR 15 Personalverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind um TEUR 540 auf TEUR 5.873 gesunken. Dabei wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Tilgungen um TEUR 737 auf TEUR 4.393 zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 33. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einem kurzfristigen Kredit gegenüber der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 550 (Vorjahr: TEUR 350) sowie aus einem mittelfristigen Kredit gegenüber der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 650 (Vorjahr: TEUR 650).

Mit dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 566, einer Neukreditaufnahme von TEUR 200 und dem Abbau der liquiden Mittel um TEUR 24 wurden die Investitionen in Höhe von TEUR 53 und die Tilgung von Bankdarlehen in Höhe von TEUR 737 finanziert.

### **C. Chancen- und Risikobericht**

Das Geschäftsjahr 2016/17 hat gezeigt, dass die eingebrachten Abfälle in ihrer Qualität und über ihre saisonale Mengenschwankung hohen Einfluss auf den Anlagenbetrieb haben und somit signifikant die Wirtschaftlichkeit der Anlage beeinflussen. Dies zeigt sich zum einen in der Energiegewinnung und zum anderen in den hohen Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen. Der hohe Grüngutanteil im angelieferten Bioabfall beeinflusst negativ die Energieerzeugung. Zur betriebs- und energieoptimalen Auslastung der Vergärungsanlage hat die BioIN im Juni 2017 als Unterauftragnehmer der Firma Büchl ein Angebot über die Hereinnahme von 5.200 t/a Biomüll aus der Bioabfallsammlung des Landkreises Eichstätt vorgelegt. Dieser Auftrag wurde vom Landkreis Eichstätt erteilt, der Unterauftrag zwischen der Firma Büchl und der BioIN GmbH abgeschlossen und die Umschlaggenehmigung vom Landratsamt Eichstätt rechtzeitig erteilt. Damit ist für die BioIN eine Vollauslastung des Fermenters mit hochkalorischem Bioabfall bis zum 31.12.2022 möglich. Zusammen mit den Mengen aus der Ingolstädter Bioabfallsammlung wird das genehmigte Fermenter-Volumen von 18.000 t/a erreicht. Der Lieferbeginn erfolgt ab dem 01.01.2018. Insofern wird davon ausgegangen, dass sich auch die Erlöse aus der Energieeinspeisung signifikant erhöhen.

Im Fokus steht weiterhin, der Anlage fremdstofffreies Material zuzuführen und aus der Anlage fremdstofffreie Produkte abzuführen. An dieser Stelle muss BioIN über die gesamte Prozesskette die Qualitätskontrolle schärfen. Zur Herstellung gütegesicherter Komposte sind aufgrund schärferer gesetzlicher Anforderungen die Anstrengungen weiter zu erhöhen. Neben den bereits manuell ausgerichteten Vorsortierungsmaßnahmen werden technische Vorsortierungsmaßnahmen geprüft, um den Anlagenbetrieb zu stabilisieren und die eingesetzte Technik zu entlasten.

Durch die gesetzliche Änderung der Düngeverordnung hat die BioIN, da ohne eigene Ausbringsflächen, ab dem Jahr 2020 eine Lagerkapazität von mindestens neun Monaten für ihre Flüssigärreste nachzuweisen. Derzeit werden Kapazitäten für sechs Monate vorgehalten. Daher stehen Bemühungen im Mittelpunkt, den Abfluss der Flüssigdünger besser zu organisieren und zur Mengenreduzierung die Produktionsprozesse zu optimieren.

Die Vorhaltung von hochverfügbaren, betriebsnotwendigen Anlagenkomponenten im Ersatzteilleger hat sich bewährt. Durch diese vorausschauende Maßnahme wurde ein Großteil der

kurzfristigen Anlagenprobleme schnell gelöst.

Die operative Handlungsfähigkeit wurde im WJ 2016/2017 durch Krankheit und Personalwechsel belastet. Die Grüngutkompostierung konnte auch aus diesem Grund nicht an der Auslastungsgrenze der Anlage gefahren werden. Die betrieblichen Prozesse, der Personaleinsatz und die Mengendisposition sind deshalb auf eine maximale Durchsatzmenge hin auszurichten.

Drohende Kostenrisiken können sich insbesondere aus kurzfristigen Gesetzesänderungen z.B. im Bereich der Ausbringung von Düngemitteln und Komposten aller Art auf landwirtschaftliche Flächen oder im Bereich der Energie-Einspeisegesetzgebung ergeben. An der Stelle ist die BioIN gefordert, eng mit der Branche und den Verbänden zusammenzuarbeiten, um frühzeitig über Änderungen des Status Quo Kenntnis zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit regionalen Abnehmern für Komposte und Düngemittel ist vor diesem Hintergrund zu intensivieren.

Im Rahmen des Beweissicherungs- und Klageverfahrens gegenüber dem Anlagenlieferant sind hohe Rechtsberatungskosten angefallen und zurück gestellt. Diese Verfahren sind notwendig, um absehbare anlagentechnische Probleme noch vor Ablauf der Gewährleistungsfristen zu erfassen und den Lieferanten zu einer Abstellung bzw. einer späteren Kostenübernahme zu zwingen, da ausreichende Sicherheiten verfügbar sind. Insofern können damit Kostenrisiken für die BioIN reduziert werden, die im Einzelnen nicht bezifferbar sind. Im Zuge des weiteren Verfahrens muss jedoch überprüft werden, welche der Risiken einen weiterhin hohen Beratungsaufwand rechtfertigen, aus verhandlungstaktischen Gründen aufrecht zu erhalten sind und möglicherweise aufgrund der geringen Erfolgsaussichten nicht weiter zu verfolgen sind.

Im Geschäftsjahr 2017/18 sind aus dem Übertrag des WJ 2016/17 in Höhe von TEUR 242 und dem genehmigten Budget für das WJ 2017/2018 von TEUR 315 Investitionen von TEUR 557 geplant. Vor dem Hintergrund des Jahresergebnisses sind die Investitionen zu überprüfen.

Die Finanzierung der Biogas- und Kompostierungsanlage ist mit 10 % einbezahltem Eigenkapital und großteils zinsgesicherten Darlehen mit einer Laufzeit von 5 bis 15 Jahren gewährleistet. Die Bedienung des Kapitaldienstes ist durch die über 15 Jahre vertraglich vereinbarten Entsorgungsentgelte sichergestellt.

#### **D. Prognosebericht**

Die mit dem Auftrag LK Eichstätt erreichte gute Auslastung der Anlage führt nicht nur zu höheren Erlösen für den angenommenen Bioabfall sondern auch zu deutlich steigenden Energieerträgen. Damit wird ein erheblicher zusätzlicher Ergebnisbeitrag erzielt.

BioIN unternimmt alle Anstrengungen, mit dem zusätzlichen hochkalorischen Inputmaterial im Bereich der Vollauslastung zu arbeiten, die Energie-Einspeiseerlöse zu erhöhen sowie den Fremdstoffanteil in den eingesetzten Bioabfällen zu minimieren.

Weiterhin schlechte Abfallqualitäten, insbesondere abrasive Bestandteile im Bioabfall, wirken sich zunehmend auf Wartungs- und Instandhaltungsintervalle negativ aus. In Zukunft ist mit erhöhten Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen zu rechnen.

Für das kommende Geschäftsjahr 2017/18 plant die Geschäftsleitung bei einem störungsfreien Betrieb der Anlage ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Ingolstadt, den 12.01.2018

BioIN GmbH

Peter Meißner  
Geschäftsführer



## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die BioIN GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BioIN GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

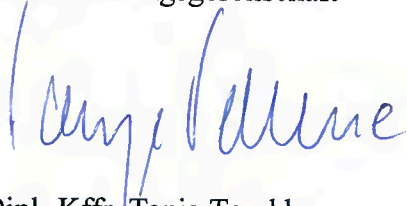
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 30. Januar 2018

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin

